

SCHOCKIERENDE ZAHLEN

**+** **Ukraine-Geflüchtete lange im Ankunftszentrum – „Skandal“**

10.01.2024, 05:30 Uhr • Lesezeit: 6 Minuten

Von **Julian Würzer**  
Reporter

Mehr als ein halbes Jahr verbringen Geflüchtete aus der Ukraine im Durchschnitt im Ukraine-Ankunftszentrum in Tegel.

© Berlin | Maurizio Gambarini

**Berlin. Das Ankunftszentrum wird für Ukrainer oft zur dauerhaften Bleibe. Eine Linken-Politikerin übt Kritik und macht einen Lösungsvorschlag.**



Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 06:30 1X

BotTalk

Mehr als ein halbes Jahr verbringen Geflüchtete aus der [Ukraine](#) in [Tegel](#) bevor sie das Ankunftszentrum verlassen können. Das teilt Sascha Langenbach, Sprecher des [Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten \(LAF\)](#), auf Nachfrage der Berliner Morgenpost mit. „**190 Tage** sind sie im Durchschnitt dort“, sagt er. Mitte November lag dieser Wert noch bei 157 Tagen.

Dass sich die Notunterkunft für viele Betroffene zu einer Art Dauerunterkunft entwickelt, zeigt auch eine Antwort der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung auf die schriftliche Anfrage der [Linken-Abgeordneten](#) Elif Eralp, die unserer Redaktion exklusiv vorliegt. Dem Papier zufolge müssen hunderte Betroffene mehr als **ein Jahr** in dem Ukraine-Ankunftszentrum verweilen, ehe sie etwa in privaten Unterkünften unterkommen.

## 264 Betroffene leben seit mehr als einem Jahr in Tegel

In Zahlen bedeutet dies, aktuell leben **264 Menschen** länger als zwölf Monate in der Unterkunft auf dem [ehemaligen Flughafengelände](#). 757 Betroffene müssen bereits mehr als neun Monate dort ausharren. Bei 449 Menschen dauert der Aufenthalt mehr als sechs Monate und bei 709 [Geflüchteten](#) sind es nach aktuellem Stand mehr als drei Monate, die sie in der Unterkunft – oftmals auf engstem Raum – verharren müssen. Die Hauptgründe für die lange Aufenthaltsdauer sind dem LAF-Sprecher Langenbach zufolge fehlende private Unterkünfte sowie Wohnungen.

Elif Eralp geht noch einen Schritt weiter. Sie spricht von einem **unhaltbaren Zustand**. „Dass fast 800 Geflüchtete derzeit länger als neun Monate in Tegel leben müssen – obwohl es nur als Registrierzentrum geschaffen wurde und Unterbringungsstandards, wie aus der Senatsantwort hervorgeht, nicht eingehalten werden können – halte ich für einen Skandal“, sagte sie unserer Redaktion. Die dortigen beengten Verhältnisse

würden keinerlei Privats- oder Intimsphäre ermöglichen. Zudem sei wenig Zugang zu Beratung und Freizeitangeboten sichergestellt. Gerade für Familien und Kinder sei das ungeeignet, so Eralp weiter.

## Linken-Politikerin sieht Potenzial bei landeseigenen Wohnungsgesellschaften

Seit Monaten gestaltet sich die Suche privater Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete als schwierig. Es war immer wieder die Rede von einem großen Platzproblem für Geflüchtete aus der Ukraine. Bereits im März 2023 registrierte die frühere Sozialsenatorin Katja Kipping (Linke), dass seit September 2022 nur **schwer Zugang** zu privaten Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werde. Ihre Parteikollegin Eralp sieht vor diesem Hintergrund vor allem Potenzial bei den landeseigenen Wohnungsgesellschaften, um eine Entspannung für die Situation der Geflüchteten herbeizuführen.

Konkret spricht sie von Wohnungen der landeseigenen Wohnungsgesellschaft **berlinovo**. Die Wohnungsgesellschaft arbeitete schon zuletzt mit dem LAF zusammen und stellte mit Stand von Mitte Oktober 300 Wohneinheiten zur Verfügung, um etwa Geflüchtete aus der Ukraine unterzubringen. Unter den Wohnungseinheiten waren etwa klassische Wohnungen, aber auch Apartments.

## Berlinovo-Wohnungen für Geflüchtete aus der Ukraine?

Wie aus der aktuellen Anfrage Eralps weiter hervorgeht, hat berlinovo aber auch **2850 Mietverträge** mit Firmen abgeschlossen, davon 660 Verträge mit Landesunternehmen, 520 Verträge mit sozialen Trägern und weitere 140 Verträge mit bundesnahen Unternehmen. Darüber hinaus sind der Antwort der Senatsverwaltung zufolge rund 1500 Verträge mit privaten Unternehmen abgeschlossen worden, die für Mitarbeitende der Immobilienbranche, insbesondere der Baubranche für Monteure, Bauarbeitende vorgesehen sind.

„Dass die Berlinovo – die in öffentlicher Hand ist – fast 3000 Mietverträge mit Firmen geschlossen hat und dabei Wohnungen an Personen und Firmen vergeben werden, die auch reguläre Hotelzimmer über ihre Firmen erhalten

könnten, obwohl wir einen massiven Bedarf an Wohnungen und Apartments für Geflüchtete haben, halte ich für ein großes Problem“, sagt Eralp. Sie sieht den Senat in der Pflicht. „Der Senat sollte, wo es möglich ist, den Geflüchteten diese Wohnungen zur Verfügung stellen, damit sie endlich aus der [Situation in Tegel](#) und anderen **Massenunterkünften** rauskommen, gerade diejenigen, die zu vulnerablen Gruppen gehören.“

## 4451 Plätze sind im Ankunftszentrum in Tegel belegt

Insgesamt ist das Aufkommen von Geflüchteten aus der Ukraine zurückgegangen. In der letzten Woche des vergangenen Jahres sind nach Angaben des LAF **136 Menschen** aus der Ukraine im Ankunftszentrum in Tegel angekommen. In der Vorwoche waren es noch 301 Personen. Von den 136 Ankommenden wurden 99 nach Berlin verteilt. Damit liegen die aktuellen Zahlen unter dem Niveau der Vorwoche.

Mit Stand vom 1. Januar sind in dem [Ankunftszentrum Tegel](#) derzeit 4.451 Plätze belegt. Davon sind 881 Menschen im Ankunftszentrum Asyl in der Notunterbringung auf dem ehemaligen Flughafengelände untergebracht und 3570 Menschen im Ukraine-Ankunftszentrum. Damit sind derzeit noch 2618 Plätze verfügbar. Erst Ende September 2023 hat der Berliner Senat beschlossen, weitere 3100 Plätze im **Ukraine-Ankunftszentrum** zu schaffen, um etwa eine geschlechtergetrennte Unterbringung zu ermöglichen.

## Bis November wurden 14.223 Personen aus der Ukraine registriert

Die abschließenden Zahlen für die registrierten Geflüchteten aus der Ukraine für das vergangene Jahr liegen noch nicht vor. In dem Zeitraum von Januar bis November 2023 wurden aber **14.223 Personen** aus der Ukraine im Ankunftszentrum Tegel registriert. Im Vorjahr waren es noch 68.194. Diese Zahlen des LAF beinhalten allerdings nicht jene Personen, die selbstständig weitergereist sind oder in andere Bundesländer verteilt wurden – auch gibt es einen Teil von Ankommenden, die private Unterbringungen nutzen. Sie sind ebenfalls nicht in dieser Statistik erfasst.

[ZUR STARTSEITE >](#)

**Specials**



**Service**



**In eigener Sache**



Aktuelle Nachrichten und Hintergründe aus Politik, Wirtschaft und Sport aus Berlin, Deutschland und der Welt.

---

[IMPRESSUM](#) [DATENSCHUTZERKLÄRUNG](#) [DATENSCHUTZCENTER](#) [KODEX](#) [ONLINE-ANZEIGENANNAHME](#) [MEDIADATEN](#) [NUTZUNGSBASIERTER ONLINE-WERBUNG](#) [INFOS ÜBER KLARNA](#)  
[ABO KÜNDIGEN](#)

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2024 Funke Mediengruppe